

Probstei's Herald 26.8.2016

Kita Bullerbü zeigt: Man kann auch mit Eis heizen



Riesig sind die Tanks, die mit Wasser gefüllt werden. Monika Heinold (vorne, kurze Haare) besuchte die Kita Bullerbü als eine von vielen Stationen. FOTO: STOLTENBERG

SCHÖNBERG (pst) „Mit Eis heizen? Wie soll das denn funktionieren?“ Diese Frage stellte sich neben Vertretern des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) auch die schleswig-holsteinische Finanzministerin Monika Heinold in der Kindertagesstätte „Bullerbü“ des ASB in der Schönberger Strandstraße.

Die Kita war als beispielhaftes Projekt für emissionsfreie Beheizung nur eine der Stationen von Monika Heinold auf ihrer Sommertour, die sie durch ganz Schleswig-Holstein führte.

Vor einem Jahr wurde die Kita „Bullerbü“ ins Leben gerufen. Damals war die Gemeinde mit dem Vorschlag auf den ASB zugekommen, doch auch eine Kindertagesstätte einzurichten. Schnell wurde die Frage nach einem idealen Heizsystem aufgeworfen. Und

so abenteuerlich die Lösung „Eisspeicherheizung“ auch klingen mag – sie verspricht eine perfekte Wärmeversorgung bei absoluter Immissionsfreiheit von Kohlendioxid. Damit ist die „Eisspeicherheizung“ ein Vorreiter in Kindertagesstätten.

Neben der förderungswürdigen Technik spielt aber auch der pädagogische Faktor eine wesentliche Rolle. Denn die Kita-Kinder lernen schon früh, wie wichtig es ist, auch im kleinen – oder gerade auch im kleinen Maßstab – dem Klimawandel Paroli zu bieten. Insgesamt zwei Gruppen von je 10 Kindern werden in der ASB-Einrichtung betreut. Von der Förderung erhoffen sich die Betreiber künftig auch längere Verweilzeiten ihrer Schützlinge. Monika Heinold zeigte sich vom umweltschonenden Heizsystem sehr an-

getan. Die Finanzministerin: „Hier wird Energie gespart und die Umwelt geschont. Ich freue mich, dass Kinder auf diese Art und Weise schon früh miterleben dürfen, wie Energieeinsparung funktioniert. Die Kita nimmt damit eine Vorbildfunktion ein.“

Gespannt lauschten die Anwesenden den Ausführungen des zuständigen Architekten und des Elektromeisters. Der sorgte schon mit der Bemerkung für Erheiterung, dass die meisten Menschen schon seit 30 oder 40 Jahren einen Kühlschrank ihr Eigen nennen und „immer noch nicht wissen, wie er funktioniert.“ Die Eisspeicherheizung besteht aus insgesamt fünf Komponenten, darunter riesige Wassertanks unter der Erde und Kollektoren auf dem Dach.

Hinzu kommt eine Wärmepumpe. Gemeinsam sorgen die insgesamt fünf Komponenten dafür, dass durch die Änderung des Aggregatzustandes von Wasser Energie entsteht, die dann für die Beheizung genutzt werden kann. Weil die Anlage für die Aktiv-Region Modellcharakter hat, wurde die allgemein übliche Förderquote von fünf auf 60 Prozent erhöht. So konnte der Arbeiter-Samariter-Bund von rund 69.000 Euro Gesamtkosten für die Anlage rund 35.000 Euro Fördermittel einwerben. Davon etwa 28.000 Euro aus EU-Mitteln und knapp 7.000 Euro vom Land. Bei der Sommertour der Ministerin an beispielhaften Stationen steht deshalb auch Europa im Fokus. Und damit der Gedanke, Projekte von der Energieersparnis bis zum Deichschutz herauszustellen.